

Council of European Municipalities and Regions
Conseil des Communes et Régions d'Europe
Συμβούλιο των Ευρωπαϊκών Δήμων και Περιφερειών
Consejo de municipios y regiones de Europa
Consiglio dei comuni e delle regioni d'Europa
Raad der Europese gemeenten en regio's
Conselho dos municípios e regiões da Europa



| RGRE | Gereonstraße 18 – 32 | 50670 Köln

Rat der Gemeinden und Regionen Europas | Deutsche Sektion

Datum Juli/ August 2018

Unser Zeichen 81.06.01

Telefon +49 221 3771-0

Durchwahl 3771-3 15

Telefax +49 221 3771-1 28

RGRE - FÖRDERBRIEF 1 / 2018

Bearbeitet von:
Nina Sehovic

Förderbrief

für

Kommunalpolitiker und Kommunalpolitikerinnen

in Rat und Verwaltung

IN EIGENER SACHE

Bitte teilen Sie uns mit, wenn sich Ihre E-Mail-Anschrift ändert.

Schicken Sie uns einfach eine E-Mail an: [foerderbrief\(at\)rgre.de](mailto:foerderbrief(at)rgre.de).

Bitte fügen Sie dieser E-Mail auch Ihre Anschrift sowie Ihre Mitgliedsnummer bei.

Wir danken für Ihre Hilfe und wünschen angenehme Lektüre.

Ihr RGRE-Team

Hinweis: Die im Förderbrief aufgeführten Informationen sind mit größter Sorgfalt recherchiert. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der genannten Daten können wir allerdings keine Gewähr übernehmen.



INHALTSVERZEICHNIS

I. AUSSCHREIBUNGEN UND AUFRUFE	2
Aufruf: Fazilität Connecting Europe - Teilbereich Telekommunikation.....	2
Aufruf: Fazilität Connecting Europe – Teilbereich Verkehr	2
II. FÖRDERNACHRICHTEN	3
Erasmus+ wird um Online-Variante erweitert	3
Projektvorschläge für das Europäische Solidaritätskorps können eingereicht werden	3
III. ÖFFENTLICHE KONSULTATIONEN	4
EU-Kommission befragt Bürgerinnen und Bürger zur Zukunft Europas	4
IV. PROJEKTPARTNERSUCHE	4
... <i>aus Algerien</i>	4
... <i>aus Marokko</i>	6
V. VERANSTALTUNGEN/WETTBEWERBE/SONSTIGES	13
EU-Seminare in Essen – Termine 2018	13
Ideenwettbewerb „On y va – auf geht’s – let’s go!“ 2018	13
Neue Broschüre über den deutsch-polnischen Jugendaustausch	13
Abschlussfeier des Deutsch-Russischen Jahres der kommunalen und regionalen Partnerschaften 2017/2018.....	14
Nationales Hearing zum EU-Programmorschlag „Rechte und Werte 2021 – 2027“	14
„Europäische Woche der Regionen und Städte“ vom 8.-11. Oktober 2018 in Brüssel	15
Baltic Sea Contact 2018: “Making Waves” 09.-11. Oktober 2018 in Danzig/ Polen.....	15
8. Jahreskonferenz der Deutsch-Griechischen Versammlung 01.- 03. November 2018	15



I. AUSSCHREIBUNGEN UND AUFRUFE

Aufruf: Fazilität Connecting Europe - Teilbereich Telekommunikation

Das EU-Förderprogramm [Connecting Europe Facility \(CEF\)](#) soll durch zielgerichtete Infrastrukturinvestitionen Wachstum, Beschäftigung und Wettbewerbsfähigkeit in der Europäischen Union unterstützen. Thematisch ist das Programm in drei Teilbereiche aufgeteilt: Energie, Verkehr und Telekommunikation.

Die Europäische Kommission hat eine Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen für das EU-Programm im Teilbereich Telekommunikation veröffentlicht.

Mit dem Aufruf sollen Projekte gefördert werden, die zum Ausbau von digitalen Dienstleistungsinfrastrukturen (*digital service infrastructures* – DSIs) und Breitbandnetzen beitragen. Dadurch soll die grenzüberschreitende Kommunikation zwischen öffentlichen Verwaltungen, Unternehmen und Bürgerinnen und Bürger verbessert werden.

Die Frist für die Einreichung von Projektvorschlägen im Rahmen dieses Aufrufes endet am **22. November 2018**.

Ausführliche Informationen zum Aufruf sind auf folgender Webseite verfügbar:

<https://ec.europa.eu/inea/en/connecting-europe-facility/cef-telecom/apply-funding/2018-cyber-security>

Aufruf: Fazilität Connecting Europe – Teilbereich Verkehr

Die EU-Kommission hat eine Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen für das EU-Programm [Connecting Europe Facility \(CEF\)](#) im Bereich Verkehr veröffentlicht.

Mit dem Aufruf sollen Projekte gefördert werden, die zum Ausbau effizienter und nachhaltiger Verkehrsachsen, insbesondere in grenzüberschreitenden Gebieten beitragen. In diesem Teilbereich des Programms handelt es sich um Investitionen für den Bau beziehungsweise die Sanierung bestehender Verkehrsinfrastrukturen. Im Vordergrund steht daher die Unterstützung innovativer Verkehrssysteme mit dem Ziel die Infrastrukturnutzung zu verbessern. Zudem soll der Einfluss von Verkehr auf die Umwelt reduziert werden.

Die Frist für die Einreichung von Projektvorschlägen im Rahmen des Aufrufes endet am **24. Oktober 2018**.

Ausführliche Informationen zum Aufruf im Teilbereich Verkehr des EU-Förderprogramms Connecting Europe Facility (CEF) sind auf folgender Webseite verfügbar:

<https://ec.europa.eu/inea/en/connecting-europe-facility/cef-transport/apply-funding/2018-cef-transport-call-proposals> Eine Übersicht über den Aufruf finden Sie [hier](#).



II. FÖRDERNACHRICHTEN

Erasmus+ wird um Online-Variante erweitert

Mit dem Ziel, mehr Studierende und junge Menschen aus Europa auf virtuelle Weise zusammenzubringen, hat das EU-Programm Erasmus+ seine Mobilitätsmaßnahmen um ein Online-Angebot ausgebaut.

Das Projekt „[Virtueller Erasmus+-Austausch](#)“ soll die Kompetenzen von min. 25.000 jungen Menschen verbessern und in den nächsten beiden Jahren mithilfe digitaler Lernwerkzeuge den interkulturellen Dialog fördern. Im Rahmen vom virtuellen Erasmus+-Austausch sollen sich junge Menschen, Studierende, Hochschulmitarbeiter und Jugendarbeiter in moderierten Diskussionsrunden, transnationalen Projektgruppen und offenen Online-Kursen austauschen. Dabei finden alle Aktivitäten im Rahmen von Hochschulprogrammen oder Jugendprojekten statt.

Weitere Informationen sind unter dem nachstehenden Link abrufbar:

<https://europa.eu/youth/erasmusvirtual>

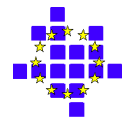
Projektvorschläge für das Europäische Solidaritätskorps können eingereicht werden

Die Europäische Kommission hat dazu aufgerufen, Ideen für Projekte im Rahmen des [Europäischen Solidaritätskorps \(ESK\)](#) einzureichen. Die ausgewählten Projekte, die sich an alle jungen Menschen in Europa richten, werden aus dem EU-Haushalt mit insgesamt 44 Mio. Euro finanziert.

Das Europäische Solidaritätskorps ist eine neue Initiative der Europäischen Union und setzt mit der Förderung von freiwilligem Engagement junger Menschen, ein deutliches Zeichen für ein solidarisches und soziales Europa. Neben längeren individuellen Freiwilligentätigkeiten und Praktika, sind auch berufliche Tätigkeiten im Solidaritätsbereich förderfähig. Projektvorschläge können bis zum **16. Oktober 2018** [hier](#) eingereicht werden. Zu der Aufforderung der Europäischen Kommission existiert ein [Leitfaden](#) zum ESK, dem alle weiteren Informationen entnommen werden können.

JUGEND für Europa ist die Nationale Agentur für das Europäische Solidaritätskorps und setzt das Programm im Auftrag der EU-Kommission und des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) in Deutschland um. Eine zusammenfassende Übersicht des Aufrufs finden Sie [hier](#).

Das Team „Europäischer Solidaritätskorps“ steht für weitere Fragen unter den nachstehenden Kontaktdaten zur Verfügung: E-Mail: solidaritaetskorps@jfemail.de; Telefon: 0228 9506-220.



III. ÖFFENTLICHE KONSULTATIONEN

EU-Kommission befragt Bürgerinnen und Bürger zur Zukunft Europas

Alle Europäerinnen und Europäer können in einer Online-Konsultation der EU mitteilen, welchen Weg Europa künftig einschlagen soll.

Mit Blick auf die Wahlen zum Europäischen Parlament im Mai 2019 hat die Europäische Kommission eine Konsultation gestartet, die von einem Bürgerforum von 96 Menschen aus 27 Mitgliedstaaten vorbereitet worden war. Gemeinsam haben sie entschieden, welche 12 Fragen bezüglich der Zukunft Europas ihren Mitbürgerinnen und Mitbürgern gestellt werden sollen.

Die Konsultation läuft bis zum EU-Gipfel am **9. Mai 2019** in Rumänien. Anschließend wird den Staats- und Regierungschefs der Abschlussbericht vorgelegt.

Unter den nachstehenden Link können Sie an der Debatte zur Zukunft Europas teilnehmen und mitbestimmen, welchen Weg die EU künftig einschlagen soll:

<https://ec.europa.eu/consultation/runner/Future-of-Europe?surveylanguage=de>

IV. PROJEKTPARTNERSUCHE

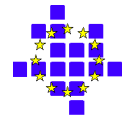
... aus Algerien

Mostaganem

Im Rahmen des Projektes „[Kommunaler Wissenstransfer Maghreb-Deutschland](#)“ der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global sucht die algerische Kommune Mostaganem einen kommunalen Partner zur Umsetzung des städtischen Kleinprojektes „**Management von Hausmüll und ähnlichen Abfällen**“.

Mostaganem ist eine Hafenstadt am Mittelmeer und liegt auf einem Küstenplateau in der Bucht von Arzew. Sie ist die Hauptstadt der gleichnamigen Wilaya und ist über die Autobahnen bzw. den Flughafen von Oran gut zu erreichen. Der antike Kern liegt außerhalb der Stadtmauern. Verschiedene Parks bieten Gelegenheit zum Entspannen. Regelmäßig finden vornehmlich im Sommer kulturelle Feste statt, wie auch Pilgerreisen zu zahlreichen Mausoleen, die Zeitzeugen verschiedener Jahrhunderte sind. Das Regionalradio Mostaganems hat mehrere Auszeichnungen erhalten. Es existieren zwei Fußball-Clubs. Eine Sportschule qualifiziert Nachwuchs in diversen Disziplinen. Die Universität Mostaganems pflegt Austausch mit der Ruhr-Uni Bochum. Aktuelle Themen sind Altbausanierung, Abfallmanagement und die Schaffung von Arbeitsplätzen.

Im Rahmen des Kleinprojektes soll die Kommune Mostaganem in Hinblick auf eine bessere Entsorgung von Hausmüll und weiteren Abfällen und im Management der Deponien, des Personals und weiterer Akteure beraten und unterstützt werden.



Weitere Informationen können dem [Infoblatt](#) entnommen werden. Für Rückfragen steht Ihnen Frau **Nadja Bonarius** (Tel.:0228 20717 620; E-Mail Adresse: nadja.bonarius@engagement-global.de) gerne zur Verfügung.

Sétif

Im Rahmen des Projektes „[Kommunaler Wissenstransfer Maghreb-Deutschland](#)“ der Service-stelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global sucht die algerische Kommune Sétif einen kommunalen Partner zur Umsetzung des städtischen Kleinprojektes „**Stadtmanagement einer Wohnsiedlung mit 600 Wohneinheiten**“.

Sétif liegt im Norden Algeriens etwa 70km von der Mittelmeerküste entfernt. Die Kommune befindet sich in 1100m auf einer Hochebene, die hauptsächlich aus dünnen Steppen besteht. Die Kommune Sétif ist die Hauptstadt der gleichnamigen Wilaya. Sie bemüht sich um eine stetige Modernisierung. Nach der Errichtung eines Vergnügungsparks und dem Bau des kommerziellen Zentrums ParkMall ergänzt seit Mai 2018 ein 15km lange Tramway-Linie den öffentlichen Busverkehr. National und international ist Sétif über seinen 12km außerhalb der Kommune liegenden Flughafen zu erreichen. Kommunale Herausforderungen liegen insbesondere in der Koordination des urbanen Wachstums und der Einbeziehungen bürgerlichen Engagements in die Stadtentwicklung. Prähistorische, antike und mittelalterliche Sehenswürdigkeiten ziehen Touristen in die Kommune.

Das Kleinprojekt konzentriert sich auf eine Wohnsiedlung mit 600 Wohneinheiten, die sich nordöstlich der Innenstadt befindet, sich über eine Fläche von 21 Hektar erstreckt und rund 5.300 Bewohner, außerdem Geschäfte, Büros für Selbständige sowie schulische, verwaltungstechnische und kulturelle Einrichtungen umfasst. Innerhalb der Wohnsiedlung wurden Maßnahmen zur Verschönerung und Modernisierung der verschiedenen Versorgungsnetze durchgeführt, um die Lebensbedingungen und das Image der Wohnsiedlung zu verbessern. Trotz der Anstrengungen, die durch die kommunalen Behörden unternommen wurden, weist die Wohnsiedlung noch eine Reihe an Schwierigkeiten auf in der Instandhaltung, der Bewahrung und der Pflege allgemein genutzter Flächen und von Eigentumswohnungen. Eine Beteiligung der Bewohner an Entscheidungen und der Bewältigung von Problemen in ihrer Siedlung ist praktisch nicht vorhanden. Deswegen ist die Maßnahme um zwei zentrale Punkte herum angesiedelt:

1. Die Einbeziehung des Stadtviertel-Komitees und der Bewohner bei der Sanierung und Instandhaltung ihrer Siedlung, die als Modell für eine nachhaltige Wohnsiedlung dienen soll
2. Technische Unterstützung durch eine deutsche Kommune beim Stadtmanagement

Weitere Informationen können dem [Infoblatt](#) entnommen werden. Für Rückfragen steht Ihnen Frau **Nadja Bonarius** (0228 20717 620, nadja.bonarius@engagement-global.de) gerne zur Verfügung.



... aus Marokko

Mèknes

Im Rahmen des Projektes „[Kommunaler Wissenstransfer Maghreb-Deutschland](#)“ der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global sucht die marokkanische Kommune Mèknes einen kommunalen Partner zur Umsetzung des Kleinprojektes „**Touristische Radwege in der alten Medina von Mèknes**“.

Meknès liegt im nördlichen Landesinneren am Fuße des Mittleren Atlasgebirges. Die nächstgelegene große Kommune ist Fès in ca. 60km Entfernung. Meknès ist einer der beiden urbanen Pole der Region Fès-Meknès im Norden des Landes. Die Kommune ist ehemalige Hauptstadt (17./18. Jahrhundert) und gleichzeitig eine der vier Königsstädte Marokkos. Laut Zensus 2014 ist sie die drittgrößte Kommune des Landes. Heute stützen sich die Entwicklungsperspektiven auf das touristische Potenzial wie auch die Automobilindustrie.

Ziel des Projekts ist die Einrichtung zweier touristischer Rundwege in der Medina von Meknès. Dazu sollen Hinweisschilder zur Orientierung, Erklärung und Information entworfen und angebracht werden, sowie spezielle Werbemittel, wie z. B. eine Karte, ein Reiseführer und eine Internetseite konzipiert, hergestellt und verbreitet werden. Die lokalen Akteure möchten das historische Erbe der Kommune Meknès durch eine optimale Stärkung des kulturellen Tourismus in der Medina aufwerten.

Weitere Informationen können dem [Infoblatt](#) entnommen werden. Für Rückfragen steht Ihnen Frau **Nadja Bonarius** (0228 20717 620, nadja.bonarius@engagement-global.de) gerne zur Verfügung.

Ouarzazate

Im Rahmen des Projektes „[Kommunaler Wissenstransfer Maghreb-Deutschland](#)“ der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global sucht die Kommune Ouarzazate einen kommunalen Partner zur Umsetzung des städtischen Kleinprojektes „**Durchführung einer Netzdiagnose und Erarbeitung eines Dashboards für das Management der öffentlichen Beleuchtung**“.

Ouarzazate befindet sich ca. 1150m über dem Meeresspiegel zwischen dem Hohen Atlas und dem AntiAtlas im Landesinneren. Vor den Toren der Kommune liegt der große Stausee El Mansour Eddahbi. Marrakesch ist mit 200km Entfernung die nächste große Kommune. Ouarzazate hat, anlässlich folgenreicher Stürme und Hochwasser den Hochwasserschutz zu einer der ersten Prioritäten bestimmt. Die Verbesserung des Abfallmanagements inkl. Mülltrennung, das Management von Energie und die Nutzung von Solarenergie stellen weitere wichtige Herausforderungen dar.

Die öffentliche Beleuchtung ist eines der wichtigsten Anliegen der Kommune Ouarzazate, die über etwa 7.380 Beleuchtungspunkte mit jährlichen Kosten von 6,3 Millionen Dirham (68.544.000 Euro) verfügt. Die Kommune möchte daher ein Projekt zur Diagnose und Instandhaltung der öffentlichen Beleuchtung durchführen. Eine erste im Mai 2016 durchgeführte Machbarkeitsstudie hat das Engagement der Kommune in diesem Bereich deutlich gemacht sowie die bereits in dieser Sache durchgeführten Initiativen dargestellt



(2014 intern durchgeführtes Vermögensinventar, LED-Test in zwei Schwerpunktbereichen der Kommune). Mehrere Arbeitsschwerpunkte sind daher identifiziert worden: die Erstellung eines genauen Inventars des öffentlichen Beleuchtungsnetzes im Rahmen eines Aktionsplans, die Analyse der Stromabrechnungen im Hinblick auf eine zukünftige Kostenkontrolle und die Einführung eines Instruments zum Management der öffentlichen Beleuchtung (Dashboard, Prozesse).

Weitere Informationen können dem [Infoblatt](#) entnommen werden. Für Rückfragen steht Ihnen Frau **Nadja Bonarius** (0228 20717 620, nadja.bonarius@engagement-global.de) gerne zur Verfügung.

Oujda

Im Rahmen des Projektes „[Kommunaler Wissenstransfer Maghreb-Deutschland](#)“ der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global sucht die Kommune Oujda einen kommunalen Partner zur Umsetzung des städtischen Kleinprojektes „**Technische Unterstützung der Kommune bei der Einführung von Radwegen**“.

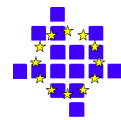
Oujda liegt im Nordosten Marokkos in direkter Nähe zur algerischen Grenze. Oberhalb der Kommune befinden sich die östlichen Ausläufer des Rif-Gebirges, das parallel zur Mittelmeerküste verläuft. Aufgrund der Nähe zum Mittelmeer sind die Sommer heiß und trocken und die Winter vergleichsweise kalt und regenreich. Das Stadtbild ist im Gegensatz zu vielen anderen marokkanischen Städten modern. Oujda hat eine Universität, es ist Verkehrsknotenpunkt und wichtige Handelsstadt. Obwohl der Tourismus kaum eine Rolle spielt, gibt es einige Sehenswürdigkeiten. Gegenwärtig hat die Kommune das Thema Mobilität als Priorität gesetzt.

Die Kommune Oujda ist eine der ersten Städte in Marokko mit einem Städtischen Mobilitätsplan, der die Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur zum Ziel hat. Dieser enthält einen Entwurf zur Einrichtung eines Radwegnetzes, der bereits durch den Kommunalrat genehmigt worden ist. Die Kommune bittet um Unterstützung bei der Durchführung des Projekts. Erforderlich ist eine detaillierte bautechnische Studie, die vor der eigentlichen Umsetzung des Projekts vor Ort erstellt werden soll. Die Kommune möchte mit der Einrichtung von eigens für Radfahrer vorgesehenen Wegen das Radfahren fördern und die Zahl der Verletzten unter den gefährdeten Personen verringern.

Weitere Informationen können dem [Infoblatt](#) entnommen werden. Für Rückfragen steht Ihnen Frau **Nadja Bonarius** (0228 20717 620, nadja.bonarius@engagement-global.de) gerne zur Verfügung.

Salé

Im Rahmen des Projektes „[Kommunaler Wissenstransfer Maghreb-Deutschland](#)“ der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global sucht die marokkanische Kommune Salé einen kommunalen Partner zur Umsetzung des städtischen Kleinprojektes „**Durchführung von monatlichen Abstimmungstreffen mit der Zivilgesellschaft und der Bevölkerung zu Schwerpunktthemen im Bereich der Stadtentwicklung**“.



Salé ist die direkte Nachbarstadt der marokkanischen Hauptstadt Rabat. Die beiden Städte befinden sich gegenüberliegend an den Ufern des Flusses Bou-Regreg, der dort in den Atlantischen Ozean mündet. Die Kommune gehört zur Region Rabat-Salé-Kénitra, einem Gebiet, das anziehend wirkt, vor allem durch seine Küstengebiete. Hier konzentriert sich die Mehrheit der demografischen, ökonomischen, kulturellen und administrativen Veränderungen des Landes. Die Kommune Salé profitiert von ihrer Nähe zur Verwaltungshauptstadt Rabat, aber auch zur Wirtschaftshauptstadt Casablanca. Sie ist durch die Verkehrsanbindungen über Straßen-, Bahn-, Flug- und Schiffsverkehr hervorragend vernetzt. Zur Entwicklung der Kommune trägt ein Raumplanungsprojekt für das Bouregreg-Tal bei, das sich auf 6000 Hektar bezieht und der Kommune einen wirtschaftlich enormen Schwung geben wird.

Die Kommune Salé strebt mit ihrem neuen kommunalen Mandat an, die BürgerInnen stärker in lokale Aufgaben einzubeziehen. Durch ein besser angepasstes öffentliches Dienstleistungsangebot soll eine bestmögliche Entsprechung ihrer Bedürfnisse erreicht werden. Außerdem soll eine stärkere Eigenverantwortung für die Projekte erzielt werden. Die Idee, den BürgerInnen die Kommunalverwaltung näherzubringen, legte den Grundstein für dieses Projekt. Bei den Abstimmungstreffen sollen jeden Monat Kommunalverantwortliche und betroffene und/oder interessierte Akteure zusammenkommen. Inhaltlich wird es jedes Mal um einen Themenschwerpunkt aus dem Bereich der Stadtentwicklung gehen, insbesondere um Transport und Mobilität in der Kommune, öffentliche Beleuchtung, Umwelt und Entsorgung von Haushaltsabfällen usw. Diese Plattform zum Austausch und Teilen von Bedürfnissen/Erwartungen der lokalen Bevölkerung wird für die Kommunalverantwortlichen die Grundlage für die Verbesserung ihres Dienstleistungsangebots bilden.

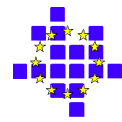
Weitere Informationen können dem [Infoblatt](#) entnommen werden. Für Rückfragen steht Ihnen Frau **Nadja Bonarius** (0228 20717 620, nadja.bonarius@engagement-global.de) gerne zur Verfügung.

Tanger

Im Rahmen des Projektes „[Kommunaler Wissenstransfer Maghreb-Deutschland](#)“ der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global sucht die marokkanische Kommune Tanger einen kommunalen Partner zur Umsetzung des städtischen Kleinprojektes „**Umsetzung eines Pilotprojekts zur Abfalltrennung in einem Wohngebiet**“.

Tanger befindet sich im Norden Marokkos an der Atlantikküste nahe der Meerenge von Gibraltar. Die nächstgelegene größere Kommune ist Tétouan, die ca. 60km entfernt an der Mittelmeerküste liegt. Tanger ist ein Knotenpunkt und geöffnet sowohl Richtung Mittelmeer als auch Atlantischer Ozean. Die Region ist dynamisch und in voller Entfaltung aufgrund von Strukturprojekten. Tanger verfügt über bedeutende Infrastruktur: den größten Hafen der Region, den ersten Kreuzfahrthafen Marokkos in Umwandlung. In Tanger startet die Bahnlinie nach Casablanca. Mit ihrem kulturellen Erbe und ihrer Biodiversität zieht sie viele Touristen an.

Die Kommune hat bereits 2015 zwei klein angelegte Pilotprojekte zur Abfalltrennung direkt am Entstehungsort initiiert. Ziel dieser Projekte war es, Abfalltrennung mittelfristig in zwei



Stadtvierteln mit jeweils 30.000 Einwohnern einzuführen. So konnte die Kommune eine Sensibilisierungskampagne in den beiden Stadtvierteln „Hay Al Irfane“ und „Hay Al Hassani“ durchführen und dort zwei zusätzliche Abfallbehälter installieren, einen für Papier- und einen für Brotabfälle. Die Gesamtanzahl der installierten Abfallbehälter belief sich dabei auf zehn Behälter mit jeweils 240 l Fassungsvermögen pro Stadtviertel. Diese 2015 begonnene Aktion konnte nicht fortgesetzt werden. Ein weiteres Projekt wird derzeit vom zuständigen Umweltministerium, in Zusammenarbeit mit dem Verband der Biologie- und Geografielehrer (Association des Enseignants des Sciences de la Vie et de la Terre, AESVT) durchgeführt, allerdings mit mäßigem Erfolg. Die Kommune zeigt sich daher daran interessiert, Unterstützung bei weiteren Projekten zur Abfalltrennung am Entstehungsort zu erhalten. Diese sollen durch eine Strategie zur Mobilisierung der Einwohner, eine gute Dimensionierung des Abfalltrennungsprojekts und die Umsetzung eines Mechanismus zur Begleitung und Evaluierung ergänzt werden. Sie kann dabei ebenfalls von ihrer Mitgliedschaft im Marrokanischen Netzwerk für Städtisches Abfallmanagement und den im Rahmen dieses Netzwerks erlangten praktischen Erfahrungen profitieren.

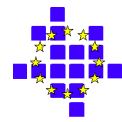
Weitere Informationen können dem [Infoblatt](#) entnommen werden. Für Rückfragen steht Ihnen Frau **Nadja Bonarius** (0228 20717 620, nadja.bonarius@engagement-global.de) gerne zur Verfügung.

Taroudant

Im Rahmen des Projektes „[Kommunaler Wissenstransfer Maghreb-Deutschland](#)“ der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global sucht die Kommune Taroudant einen kommunalen Partner zur Umsetzung des kommunalen Kleinprojektes „**Entwicklungsstrategie für die Medina**“.

Taroudant liegt im Süden von Marokko. Die nächstgelegene große Kommune ist Agadir an der Atlantikküste in ca. 80km Entfernung westlich. Als ehemaliges Karawanenzentrum ist Taroudant eine der ältesten Städte von Marokko. Das historische kulturelle Erbe und die Landschaft sind bewundernswert, aber wenig in Wert gesetzt. Man findet jüdische Gräber, eine Medina, umgeben von einer 6km langen Mauer, die ihr den Charakter einer Zitadelle verleiht. Aber auch das immaterielle Erbe, das Argan und das Wissen um die Behandlung und Nutzung von Arganbäumen sind in die Liste von UNESCO eingeschrieben. Eine kommunale Herausforderung besteht darin, aus der Wahrung und Förderung dieses Wissens einen Motor für Entwicklung zu machen.

Die Medina von Taroudant stellt den historischen Kern der Kommune dar. Dieser historische Teil nimmt einen zentralen Platz innerhalb des Stadtgebiets ein und bildet einen wichtigen Anziehungspunkt, sowohl in spiritueller als auch kultureller Hinsicht: Neben vielen religiösen Gebäuden sind hier auch Kunsthandwerk, Wirtschaft und Tourismus reichlich vertreten sowie attraktive Monumente und ein außerordentlich florierender Handel. Wie viele andere Medinas in Marokko leidet auch die Medina von Taroudant unter verschiedenen Fehlfunktionen (Abbau des historischen Stadtgewebes, Verstärkung der Armut, Mangel an Infrastruktur usw.), die einer abgestimmten Intervention seitens verschiedener lokaler und geeigneter Akteure bedürften. In dem vorgeschlagenen Projekt geht es daher um die Umsetzung einer Entwicklungsstrategie für die Medina von Taroudant für die nächsten fünf Jahre. Besonders wichtig sind dabei die Berücksichtigung der Regeln zur guten Regierungsführung sowie strategische Entscheidungen bei der Wahl der Entwicklungsprojekte in der Medina. Auf diese



Weise wird die Kommune Taroudant eine zentrale Rolle in der nachhaltigen sozioökonomischen Entwicklung spielen. Außerdem kann durch das Projekt die Kohärenz und Optimierung der verschiedenen Aktivitäten der lokalen Akteure gewährleistet werden. Tatsächlich muss sich die Kommune bei der Entwicklung und Umsetzung der Strategie für die Medina auf die Mobilisierung und Kooperation aller lokalen Akteure stützen: Bürger, Vereine, Wirtschaft, institutionelle Partner, Experten, Volksvertreter und technische Angestellte der Kommune.

Weitere Informationen können dem [Infoblatt](#) entnommen werden. Für Rückfragen steht Ihnen Frau **Nadja Bonarius** (0228 20717 620, nadja.bonarius@engagement-global.de) gerne zur Verfügung.

Témara

Im Rahmen des Projektes „[Kommunaler Wissenstransfer Maghreb-Deutschland](#)“ der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global sucht die marokkanische Kommune Témara einen kommunalen Partner zur Umsetzung des kommunalen Kleinprojektes „**Erarbeitung eines Aktionsplans zur Verbesserung des Straßenverkehrs und der Verkehrssicherheit**“.

Témara befindet sich an der Atlantikküste etwa 15km südlich von der Hauptstadt Rabat und damit im Ballungsraum von Rabat und seiner Nachbarstadt Salé. Es grenzt sich von Rabat durch ein Waldgebiet ab. Die Kommune verfügt über einen touristisch frequentierten Strand. Aktuell bemüht sich die Kommune, die Anzahl verkehrsbedingter Unfälle in der Kommune durch einen Verkehrssicherheitsplan zu reduzieren.

Die Kommune möchte im Rahmen des im Jahr 2016 ins Leben gerufenen neuen Kommunalen Entwicklungsplans der Kommune die Verbesserung der Verkehrssicherheit und des Straßenverkehrs in Angriff nehmen und diesen Aspekt in alle städtischen und sozialen Infrastrukturpläne integrieren. Zu diesem Zweck soll ein fünfjähriger Aktionsplan (2017 – 2021) zum Straßenverkehrsmanagement erstellt werden, der die Richtlinien zur neuen nationalen Strategie zur Verkehrssicherheit enthalten soll.

Weitere Informationen können dem [Infoblatt](#) entnommen werden. Für Rückfragen steht Ihnen Frau **Nadja Bonarius** (0228 20717 620, nadja.bonarius@engagement-global.de) gerne zur Verfügung.

Tétouan

Im Rahmen des Projektes „[Kommunaler Wissenstransfer Maghreb-Deutschland](#)“ der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global sucht die Kommune Tétouan einen kommunalen Partner zur Umsetzung des städtischen Kleinprojektes „**Pilotprojekt zur Trennung und zum Recycling von Haushaltsabfällen**“.

Tétouan liegt im Nord-Westen von Marokko wenige Kilometer von der Mittelmeerküste entfernt und ist Hauptstadt der gleichnamigen Provinz. Die nächstgelegene große Stadt ist Tanger an der nördlichen Atlantikküste. Die Kommune kennt seit einigen Jahren ein gewisses wirtschaftliches Wachstum. Die Medina ist auf der Liste des UNESCO-Weltkulturerbes



verzeichnet, was einen Aufschwung des kulturellen und historischen Interesses für die Kommune bewirkt.

Das Abfallaufkommen in Tétouan beläuft sich auf ungefähr 470 Tonnen pro Tag. Die Abfallsammelquote beträgt zwischen 85 % und 90 % je nach Stadtviertel. Die Abfälle werden momentan zu der 5,5 km entfernten, an der Straße nach Chefchaouen gelegenen Mülldeponie transportiert und verteilen sich dort auf eine etwa 30 Hektar große Fläche. Diese Mülldeponie wird zur Zeit saniert bis eine neue, den geltenden Richtlinien entsprechenden Deponie eröffnet wird. Neben diesem Sanierungsprojekt hat das zuständige Umweltministerium 2016 ein Projekt zum Bau eines neuen Zentrums zur Abfallbeseitigung und -verwertung (Centre pour l'Élimination et la Valorisation des Déchets, CEV) angekündigt. Da keine genaue Einschätzung der durch den informellen Sektor erzielten Recycling- und Verwertungsrate existiert, wird diese praktisch gleich Null geschätzt. Eine erste Aktion zur Abfalltrennung direkt am Entstehungsort, die mit Unterstützung eines nationalen und eines lokalen Vereins durchgeführt wurde und von hohem Modellcharakter und pädagogischen Wert war, brachte jedoch keine abschließenden Erkenntnisse in Bezug auf die Menge an sortierten Abfällen. Daher möchte die Kommune Tétouan nun erneut die getrennte Abfallsammlung in einen oder mehreren Pilotstadtvierteln erproben. Gleichzeitig soll auch eine Recyclingplattform eingeführt werden. Zielsetzung des Projekts ist die zukünftige Ausweitung auf das gesamte Kommunalgebiet und das Erreichen einer integrierten und nachhaltigen Entsorgung von Haushaltsmüll und anderen Abfällen (*Déchets Ménagers et Assimilés*, DMA), unter Einbeziehung der Bevölkerung und von Vereinen der Stadtviertel, mit der Perspektive, die Mülltrennung am Entstehungsort und die getrennte Abfallsammlung in Verbindung mit dem Projekt des zukünftigen CEV auszuweiten. Das angestrebte Vorgehen soll außerdem die informellen Abfallsammler miteinbeziehen und das Aufkommen an Festabfällen und die mit ihrer Entsorgung verbundenen Kosten reduzieren.

Weitere Informationen können dem [Infoblatt](#) entnommen werden. Für Rückfragen steht Ihnen Frau **Nadja Bonarius** (0228 20717 620, nadja.bonarius@engagement-global.de) gerne zur Verfügung.

Tiznit

Im Rahmen des Projektes „[Kommunaler Wissenstransfer Maghreb-Deutschland](#)“ der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global sucht die marokkanische Kommune Tiznit einen kommunalen Partner zur Umsetzung des städtischen Kleinprojektes „**Ideenwettbewerb für Jugendliche zur Stärkung ihrer Teilnahme an kommunalen Angelegenheiten**“.

Tiznit befindet sich im Süden Marokkos wenige Kilometer vom Atlantischen Ozean entfernt und an den westlichen Ausläufern des Anti-Atlas. Die nächste große Stadt ist Agadir 90km nördlich.

In Marokko wurde bei der Verfassungsreform von 2011 die Bedeutung der Einbeziehung von Jugendlichen sowohl in nationale als auch lokale Prozesse unterstrichen.

Ein Verfassungsartikel (Art.33) wurde genau zu diesem Zweck ins Leben gerufen. Wie in allen marokkanischen Kommunen setzt sich auch die demografische Basis der Kommune Tiznit zum größten Teil aus Jugendlichen zusammen. Um ihre Teilnahme an lokalen



Prozessen zu fördern, möchte die Kommunalverwaltung einen Ideenwettbewerb ins Leben rufen, der sich an Jugendliche aus Tiznit richtet. Diese können dabei Aktivitäten für ihr Stadtviertel vorschlagen, die zur Entwicklung ihrer Kommune beitragen sollen. Die Initiativen der Jugendlichen sollen durch einen eigens für den Wettbewerb bereitgestellten Fonds finanziert werden. Die Jugendlichen sollen während des gesamten Ideenwettbewerbs von lokalen Vereinen begleitet und betreut werden.

Weitere Informationen können dem [Infoblatt](#) entnommen werden. Für Rückfragen steht Ihnen Frau **Nadja Bonarius** (0228 20717 620, nadja.bonarius@engagement-global.de) gerne zur Verfügung.

Mohammedia

Im Rahmen des Projektes „[Kommunaler Wissenstransfer Maghreb-Deutschland](#)“ der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global sucht die marokkanische Kommune Mohammedia einen kommunalen Partner zur Umsetzung des städtischen Kleinprojektes „**Pilotprojekt zur Trennung von Haushaltsabfällen am Entstehungsort in Wohnvierteln**“.

Die Hafenstadt Mohammedia liegt oberhalb von Casablanca an der Atlantikküste. Bis zur nordöstlich von Mohammedia gelegenen Hauptstadt Rabat sind es entlang der Küste 65km. Bis 1980 war Mohammedia maßgeblich durch die Küste geprägt. Heute spielt sie die Rolle eines Industriepols in der Nähe von Casablanca. Die Kommune kämpft gegen Luftverschmutzung, die durch industrielle Aktivitäten gefördert wird. Auf Kommunalebene widmet man sich dem Abfallmanagement und der Einführung der Mülltrennung, um u.a. das große Aufkommen von Abfall von Hotels, Unternehmen und Fabriken zu bewältigen.

2014 hat das marokkanische Umweltministerium in Zusammenarbeit mit dem Verband der Biologie- und Geografielehrer (AESVT) ein nationales Projekt mit dem Namen „Koproduktion der Sauberkeit“ ins Leben gerufen. Ziel des Projekts ist es, das Recycling von Haushaltsabfällen und ähnlichen Abfällen zu fördern und zum nationalen Ziel einer Recyclingrate von 20 % der Abfälle bis 2020 beizutragen. Im Rahmen dieses nationalen Projekts hat die städtische Kommune Mohammedia einen Pilotversuch zur Abfalltrennung in zwei Grundschulen, einem Stadtviertel mit sozialem Wohnungsbau und einem normalen Wohnviertel initiiert. Das Projekt ist in einer der Schulen gut angelaufen, kommt jedoch in den übrigen Pilotbereichen nur mühsam voran. Die größte Herausforderung, die in den zwei Vierteln identifiziert werden konnte und die das Vorwärtstkommen des Pilotversuchs zur Abfalltrennung erschwert, ist die schwache Mobilisierung der Einwohner. Die Kommune hat deshalb um Unterstützung bei der Identifizierung von neuen Maßnahmen zur Entwicklung und Ausweitung solcher Pilotversuche auf kommunaler Ebene gebeten.

Weitere Informationen können dem [Infoblatt](#) entnommen werden. Für Rückfragen steht Ihnen Frau **Nadja Bonarius** (0228 20717 620, nadja.bonarius@engagement-global.de) gerne zur Verfügung.



V. VERANSTALTUNGEN/WETTBEWERBE/SONSTIGES

EU-Seminare in Essen – Termine 2018

Auch in diesem Jahr organisiert die **Stadt Essen** in Zusammenarbeit mit dem **Essener Europe Direct Informationsbüro** eine EU-Seminarreihe über verschiedene kommunale Eurothemen.

Am **26. September 2018** findet von **9.00 – 12.00 Uhr** ein Einsteigerseminar mit dem Titel „**EU – Fit für Europa**“ statt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen für den europäischen Einigungsprozess sensibilisiert werden und Chancen der EU erkennen, die Sie aktiv mitgestalten können. Die Inhalte werden mit kommunalem Bezug vermittelt. Nähere Information zum Einsteigerseminar sowie zur Kursanmeldung finden Sie [hier](#).

Am **12. Oktober 2018** findet von **9.00 – 16.00 Uhr** ein weiteres Seminar mit dem Titel „**EU – Blick in die Fördertöpfe**“ der Stadt Essen und des Esseners Europe Direct Informationsbüros statt. Im Vordergrund steht die Darstellung einzelner Strukturfonds und Aktionsprogramme mit lokalen Beispielen bzw. Projektmöglichkeiten. Weitere Informationen zum Seminar sowie die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie [hier](#).

Das Seminar „**Europäisches Projektmanagement**“ findet am **29. Oktober 2018** von **9.00 – 16.00 Uhr** statt. Die Erklärung des Ablaufs eines multilateralen Projekts steht in diesem Seminar im Fokus. Es werden von der Planungs- bis zur Auswertungsphase alle erforderlichen Schritte detailliert dargestellt. Nähere Informationen zum Seminar „Europäisches Projektmanagement“ finden Sie [hier](#).

Ideenwettbewerb „On y va – auf geht’s – let’s go!“ 2018

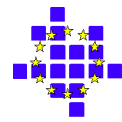
Auch in diesem Jahr möchte das Deutsch-Französische Institut und die Robert Bosch Stiftung mit der Ausschreibung „On y va – auf geht’s – let’s go!“ europäische Initiativen in der Zivilgesellschaft fördern.

Der [Ideenwettbewerb](#), der den Austausch in Europa sichtbar machen soll, richtet sich an **alle Akteure der Zivilgesellschaft**. Gesucht werden Teams, die aus drei Projektpartnern (jeweils einem Partner aus Deutschland, Frankreich und einem weiteren EU-Mitgliedsstaat) bestehen und ein gemeinnütziges Austauschprojekt zusammen planen. Die Teilnahmebedingungen finden Sie [hier](#). Ausgewählte Projekte werden mit bis zu **5.000 €** unterstützt. Bewerbungsschluss ist der **4. Oktober 2018**.

Weitere Information zum Wettbewerb können Sie auf dieser [Website](#) einsehen, auf welcher Sie unter anderem auch das [Online-Bewerbungsformular](#) finden.

Neue Broschüre über den deutsch-polnischen Jugendaustausch

Das Deutsch-Polnische Jugendwerk (DPJW) hat eine neue Publikation rund um die Planung, Organisation und Durchführung internationaler Jugendbegegnungen herausgegeben.



Das Handbuch „[Was für eine Begegnung! Aspekte des deutsch-polnischen Jugendaustauschs](#)“ dient als Hilfsmittel für Einsteigerinnen und Einsteiger sowie erfahrene Organisatorinnen und Organisatoren, die Begegnungen im internationalen Jugendaustausch planen. Trainerinnen und Trainer deutsch-polnischer Austauschprojekte berichten in sieben Kapiteln aus ihren Erfahrungen und stellen in der Broschüre die wichtigsten Aspekte einer Jugendbegegnung unter anderem in Form von zusammenfassenden Checklisten vor.

Die Broschüre „Was für eine Begegnung! Aspekte des deutsch-polnischen Jugendaustauschs“ kann in der PDF-Version [hier](#) abgerufen werden.

Abschlussfeier des Deutsch-Russischen Jahres der kommunalen und regionalen Partnerschaften 2017/2018

Am **14. September 2018** wird das [Deutsch-Russische Jahr der kommunalen und regionalen Partnerschaften 2017/2018](#) im Beisein der Außenminister Deutschlands und Russlands im **Auswärtigen Amt** in **Berlin** feierlich abgeschlossen. Im Rahmen der großen Abschlussfeier werden deutsche und russische Kommunen und Initiativen für ihre herausragende Partnerschaftsarbeit ausgezeichnet. Eine Übersicht über vielfältige deutsch-russische Projekte ist auf der nachstehenden Internetseite einsehbar: <http://www.russlandpartner.de/>

Das Programm zur Abschlussfeier kann [hier](#) abgerufen werden. Anmeldungen zur Abschlussfeier werden per **Online-Anmeldeformular** über diesen [Link](#) entgegengenommen.

Bei Fragen rund um die Anmeldung steht Ihnen das **Team vom Deutsch-Russischen Forum e.V.** unter den nachstehenden Kontaktdaten zur Verfügung:

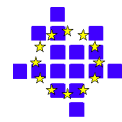
E-Mail Adresse: info@deutsch-russisches-forum.de; Telefon: 030/ 263 90 70.

Nationales Hearing zum EU-Programmorschlag „Rechte und Werte 2021 – 2027“

Die Europäische Kommission hat am 30.05.2018 einen [Vorschlag](#) veröffentlicht, mit dem die Nachfolge des [EU-Programms „Europa für Bürgerinnen und Bürger“](#) (EfBB) geklärt werden soll. Eine Einschätzung der Kontaktstelle Deutschland zum genannten Kommissionsvorschlag ist [hier](#) abrufbar.

Die Kontaktstelle Deutschland „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ lädt Vertreterinnen und Vertreter von Kommunen, Ländern, Zivilgesellschaft und Antragstellerinnen und Antragstellern in den Programmen EfBB, REC und DAPHNE am **18. September 2018** in **Berlin** dazu ein, Bedarfe und Anforderungen an das neue Programm aus Sicht der Nutzerinnen und Nutzer sowie Akteure zu formulieren.

Anmeldekonditionen und weitere Informationen sind unter dem nachstehenden Link abrufbar: <http://www.kontaktstelle-efbb.de/infos-service/veranstaltungen/>



„Europäische Woche der Regionen und Städte“ vom 8.-11. Oktober 2018 in Brüssel

Die diesjährige [Europäische Woche der Regionen und Städte](#) findet vom 8. – 11. Oktober 2018 unter dem Motto „Für eine starke EU-Kohäsionspolitik nach 2020“ im *Square Conference Center* in Brüssel statt.

Ein [Informationsblatt](#) fasst die Entstehungsgeschichte sowie das Konzept der Europäischen Woche der Regionen und Städte zusammen.

Im Zentrum der diesjährigen Veranstaltungsreihe stehen die Stärkung der EU-Kohäsionspolitik sowie der kommunale Umgang mit weltweiten Herausforderungen wie Globalisierung, Digitalisierung, Migration und Klimawandel. Weitere Programmschwerpunkte sind [hier](#) einsehbar.

In mehr als 170 Workshops, Netzwerktreffen und Projektbesichtigungen haben Vertreterinnen und Vertreter kommunaler und regionaler Behörden sowie Interessierte der europäischen Stadt- und Regionalentwicklung die Gelegenheit sich über vielfältige kommunale Europathemen auszutauschen.

Die Registrierung ist über diesen [Link](#) möglich und erfolgt nach Auswahl und Bestätigung der gewünschten Programmpunkte.

Baltic Sea Contact 2018: “Making Waves” 09.-11. Oktober 2018 in Danzig/ Polen

Die Konferenz „Baltic Sea Contact 2018: Making Waves“ findet vom **9. – 11. Oktober 2018** in **Danzig/ Polen** statt und möchte rund 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den acht Ostsee-Anrainerstaaten Dänemark, Schweden, Finnland, Litauen, Lettland, Estland, Deutschland und Polen zusammenbringen.

Angesprochen sind sowohl Vertreterinnen und Vertreter der Kommunalverwaltung als auch zivilgesellschaftlicher Strukturen (z.B. Partnerschaftsvereine, Gedenkstätten, NGOs), die Interesse an Kontakten und einer Zusammenarbeit mit Partnern aus dem Ostseeraum haben.

Das Seminar wird neben dem Kennenlernen potentieller Partner Beispiele geförderter Projekte, Darstellung von Fördermöglichkeiten durch das EU-Programm „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ und eine öffentliche Podiumsdiskussion beinhalten. Nähere Informationen zum Programm sind [hier](#) abrufbar. Die Seminarsprache ist Englisch.

Anmeldungen sind per [Online-Anmeldeformular](#) möglich. Herr **Jochen Butt-Posnik**, Leiter der Kontaktstelle Deutschland „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ steht bei Rückfragen zur Veranstaltung unter den nachstehenden Kontaktdaten gerne zur Verfügung: E-Mail Adresse: Butt-Posnik@kontaktstelle-efbb.de; Telefon: + 49 2282 016729.

8. Jahreskonferenz der Deutsch-Griechischen Versammlung 01.- 03. November 2018

Die achte Jahreskonferenz der [Deutsch-Griechischen Versammlung \(DGV\)](#) findet vom **01. November** bis zum **3. November 2018** in **Herosnissos auf Kreta** statt.



Die diesjährige Deutsch-Griechische Versammlung steht unter dem Motto *Vom Mythos Europa zu einem gelebten Europa* und soll das europäische Verständnis zwischen den kommunalen Partnern beider Länder fördern. Die Versammlung ist ein Ort der Begegnungen und des Austausches mit dem Ziel, die Visionen für ein prosperierendes Europa zu festigen. Weitere Details zur DGV finden Sie im beigefügten [Einladungsschreiben](#).

Im Rahmen der Konferenz werden die Themen Flüchtlinge, Ausbildung, Energie und Abfallwirtschaft besprochen. Eine detaillierte Übersicht über weiteren Konferenzthemen finden Sie in der beigefügten [Programmskizze](#). Zudem werden mit Unterstützung der Stadt Hersonissos, der Region Kreta und der Kammer Heraklion Study-Touren u.a. im Bildungs- und Ausbildungsbereich angeboten.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt und eine Anmeldung ist per beigefügten [Anmeldebogen](#) bis zum **28. September 2018** möglich. Bei Rückfragen rund um die Anmeldung stehen Ihnen Frau **Birgit Lilje** (Tel.: 030 18 535 – 58 24) und Herr **Frank Böhnke** (Tel.: 030 18 535 – 55 34) gerne zur Verfügung.